

FÜR DIE ERZDIÖZESE FREIBURG

Stück 21

Freiburg im Breisgau, 21. September

1967

Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse im badischen Teil der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 1968 und 1969. — Biblische Arbeit in den Pfarreien. — Jugendsammlung am Sonntag, den 8. Oktober 1967. — Diözesankonferenz der Katholischen Jugend 1967. — Thema „Staat und Kirche“ im Fernsehen. — Hilfe durch Wohlfahrtsmarken. — Elternbriefe. — Liturgische Werkwoche für Priester, Führungskräfte und an der liturgischen Arbeit Interessierte vom 23.—27. Oktober 1967 in Haus Altenberg. — Ernennung. — Verzicht. — Sterbefall.

Nr. 127

Ord. 18. 9. 67

**Voranschlag
der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine
kirchliche Bedürfnisse im badischen Teil
der Erzdiözese Freiburg
für die Jahre 1968 und 1969**

Gemäß Artikel 18 Abs. 2 des Landeskirchensteuergesetzes vom 30. Juni 1922 (Bad. GVBl. 1922 S. 498) wird der Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse im badischen Teil der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 1968 und 1969 in Freiburg i. Br. als dem Sitz der Katholischen Kirchensteuervertretung im Erzbischöflichen Kanzleigebäude, Herrenstraße 35, in der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober 1967 zur Einsicht aller Beteiligten aufgelegt.

Nr. 128

Ord. 19. 9. 67

Biblische Arbeit in den Pfarreien

Anlässlich des Festes des Patrons der katholischen Bibelarbeit, des hl. Hieronymus, bittet das Katholische Bibelwerk alle Seelsorger, Verkündigung und biblische Arbeit des kommenden Kirchenjahres unter das Leitthema:

Christsein im Lichte des Vaterunsers zu stellen. Dieses Thema greift die Anliegen des Jahres des Glaubens auf und leitet dazu an, an Hand des Vaterunsers, des „Compendium totius Evangelii“ (Tertullian) die Grundhaltungen des Christseins neu zu erschließen und einzuüben. Echter Glaube drängt auf Verwirklichung im Beten und Leben hin. Es empfiehlt sich, die Gemeinde an einem geeigneten Sonntag („Bibelsonntag“) auf die neue Zielsetzung aufmerksam zu machen und sie zur Mitarbeit zu gewinnen. Neben der Verkündigung vor allem sind die Sonntagsandachten und biblische Arbeits- bzw. Vortragskreise zur Durchführung geeignet.

An Hilfen bietet das Kath. Bibelwerk für die Hand des Seelsorgers wertvolle Beiträge in „Bibel und Kirche“ 3/1967 (Erscheinungstermin: Anfang September):

Rolf Baumann: Zum biblischen Gottesbild
Wolfgang Knörzer: Das Gebet des Herrn als Inbegriff des Evangeliums
Otto Betz: Das Vaterunser heute
Wolfgang Knörzer: Thesen zur Praxis des Vaterunserbetens

Das Heft wird auch an Nichtmitglieder gegen einen Unkostenbeitrag abgegeben.

Für die Hand der Laien ist das Bibeljahrbuch „Bibel im Jahr 68“ gedacht, das unter dem Thema: „Unsere Antwort — das Gebet“ nicht nur das Vaterunser, sondern alle wichtigen Gebete und kath. Frömmigkeitsformen knapp, gediegen und lebendig erschließt. Dieses Jahrbuch ist graphisch ansprechend gestaltet und wird zum Preis von DM 2,20 angeboten. Für Schriftenstände wird Rabatt gewährt. Bezug über das Kath. Bibelwerk oder den Johann-Michael-Sailer-Verlag Nürnberg.

Wir bitten unsere Seelsorger, die Jahreslosung aufzugreifen und sich der gebotenen Hilfen zu bedienen.

Die Anschrift des Kath. Bibelwerkes lautet:
7 Stuttgart W, Silberburgstraße 121, Tel. 62 66 42.

Nr. 129

Ord. 18. 9. 67

**Jugendsammlung
am Sonntag, den 8. Oktober 1967**

Für die Förderung der Jugendseelsorge und kirchlichen Jugendarbeit in der Erzdiözese und in den Pfarreien wird am Sonntag, den 8. Oktober 1967, die diesjährige Jugendsammlung mit unserer Empfehlung durchgeführt.

Die Sammlung ist in allen Pfarreien, Kuratien und Exposituren nach sämtlichen Gottesdiensten abzuhalten. Wir bitten dringend, die Jugendsammlung auch dort durchzuführen, wo keine Jugendgruppen bestehen.

Als Spendequittungen werden künstlerisch gestaltete Spruchkarten mit acht verschiedenen Motiven angeboten.

Der Erfolg der Jugendsammlung hängt von einer rechtzeitigen Bekanntmachung und guten Vorbereitung mit den Helferinnen und Helfern ab. Wo es keine Jugendgruppen gibt, helfen am besten die Ministranten bei der Sammlung.

Wir rufen alle Gläubigen unserer Erzdiözese auf, sich als großmütige Freunde der Jugend zu erweisen, für die vielfachen Aufgaben der Jugendseelsorge, Jugendbildung und Jugendführung das Mögliche beizutragen und so der Verantwortung gegenüber der Jugend gerecht zu werden.

Das Sammelergebnis bleibt zu einem Drittel für die örtliche Jugendarbeit in der Pfarrei. Zwei Drittel sind für die Aufgaben der Jugendführung der Erzdiözese bestimmt, je zur Hälfte für die Mannes- und Frauenjugend, und alsbald mit dem Vermerk: „Jugendsammlung 1967“ auf das Postscheckkonto 669 57 Karlsruhe, Erzbischöfliches Seelsorgeamt — Sonderkonto, 78 Freiburg, Wintererstraße 1 zu überweisen.

Mit der organisatorischen Durchführung haben wir das Erzbischöfliche Seelsorgeamt — Kath. Jugend beauftragt. Spruchkarten und Anweisungen werden den Seelsorgestellen zugesandt.

Nr. 130

Ord. 18. 9. 67

Diözesankonferenz der Katholischen Jugend 1967

Die Diözesankonferenz der Katholischen Jugend findet vom 10.—14. Oktober 1967 im Familienerholungsheim auf der Insel Reichenau gemeinsam für Mannes- und Frauenjugend statt.

Die Konferenz eröffnet die Arbeit mit dem neuen Jahresthema „Der Glaube an Christus — Wahrheit und Wagnis“. Für die Jahresaufgabe „Umgang mit der Hl. Schrift“ werden Anregungen erarbeitet.

Programm:

Dienstag, 10. Oktober 1967

Anreise bis 18.00 Uhr
abends: Wortgottesdienst

Mittwoch, 11. Oktober 1967

vormittags: Referat:
„Was heißt Glauben an Jesus Christus nach dem Zeugnis der Hl. Schrift?“
Referent: Pfarrer Dr. Rolf Baumann,
Bibelwerk Stuttgart

nachmittags: Arbeitskreise:
„Umgang mit der Hl. Schrift“
1. Hinführung zur persönlichen Schriftlesung
2. Hl. Schrift in der Führerrunde
3. Hl. Schrift bei Wallfahrt und Freizeit
4. Schriftlesung in der Gruppe
5. Biblische Spiele in der Gruppe
6. Hl. Schrift im Wortgottesdienst
7. Bibelseminar in der Pfarrei

Donnerstag, 12. Oktober 1967

vormittags: Konferenz der Frauenjugend
Konferenz der Mannesjugend
nachmittags: Gemeinsame Konferenz der Mannes- und Frauenjugend
abends: Diözesanversammlung

Freitag, 13. Oktober 1967

vormittags: Vorbereitende Arbeitskreise zum Referat von Prof. Dr. Adolf Exeler
nachmittags: Referat:
„Wie kommen wir zum Glauben an Jesus Christus?“
(Schwierigkeiten der Glaubenssituation und Ansatzpunkte einer Lösung)
Referent: Prof. Dr. Adolf Exeler,
Freiburg, Podiumsdiskussion

Samstag, 14. Oktober 1967

Schlußgottesdienst und Abreise

Eingeladen sind alle Dekanatsjugendseelsorger, Dekanatsjugendführerinnen und Dekanatsjugendführer, die geistlichen Leiter sowie die Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter der Gliedgemeinschaften und die hauptamtlichen Führungskräfte.

Die Konferenz ist für die gesamte Jugendarbeit und -seelsorge in unserer Erzdiözese von großer Bedeutung. Darum erwarten wir möglichst vollzählige Teilnahme der verantwortlichen Führerschaft. Für die geistlichen Leiter der Gliedgemeinschaften und für die Dekanatsjugendseelsorger gilt die Teilnahme als dienstliche Verpflichtung.

Nr. 131

Ord. 18. 9. 67

Thema „Staat und Kirche“ im Fernsehen

Das Zweite Deutsche Fernsehen hat es unternommen, das Verhältnis der Katholiken und der katholischen Kirche zum Staat in den vergangenen zwei Jahrhunderten in einer besonderen Sendereihe darzustellen. Die Serie „Kirche, Staat und Katholiken“ umfaßt 7 Sendungen mit folgenden Titeln:

1. „Glauben unter Vormundschaft — 1803-1869“
(Sendetermin 10. 9. 1967)
2. „Reichsbürger zweiter Klasse — 1871-1917“
(Sendetermin 24. 9. 1967)
3. „Auf der Suche nach dem Volksstaat — 1918-1930“ (Sendetermin 18. 10. 1967)
4. „Von Brüning bis Hitler — 1930-1933“
(Sendetermin 22. 10. 1967)
5. „Das Konkordat — 1933-1934“
(Sendetermin 1. 11. 1967)
6. „Unter dem Hakenkreuz — 1935-1945“
(Sendetermin 5. 11. 1967)
7. „Mitarbeit im freien Deutschland — 1945-1967“
(Sendetermin 19. 11. 1967)

Bereits aus diesen Titeln ergibt sich, daß hier ein umfassender Überblick über das historische Verhältnis der Katholiken zu Staat und Politik versucht wird. Von dem durch das Geschichtsbild erweiterten Wissen dürfte sich ein neues und vertieftes Verständnis der Katholiken für ihre heutige politische Situation ergeben.

Die Sendereihe soll dazu beitragen, aus den historischen Gesichtspunkten neue Ansätze und Formulierungen für das heutige Verhältnis Staat — Kirche zu finden. Dieses Ziel haben in der zweijährigen Produktionszeit der Serie nicht nur Auftraggeber und Hersteller, sondern auch die als Berater fungierenden Politik- und Geschichtswissenschaftler Professor Dr. Hans Maier, Professor Dr. Ernst Deuerlein, beide München, sowie der Mainzer Historiker Dr. Dieter Albrecht, ständig im Auge behalten.

Die Hersteller-Firma, die kirchliche Produktionsgesellschaft Tellux-Film München, beabsichtigt, nach Ablauf der Serie die einzelnen Filme den Pfarreien, Schulen und kirchlichen Vereinigungen für ihre Bildungsarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Verlag Winfried-Werk Augsburg bringt eine Buch-Dokumentation zu den Filmen heraus, die Filmtexte nebst kurzen Kommentaren zum vertiefteren Verständnis enthält.

Nr. 132

Ord. 15. 9. 67

Hilfe durch Wohlfahrtsmarken

Der Zuschlagerlös aus den Wohlfahrtsmarken der letzten Serie erbrachte für alle sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege fast 12 Millionen DM. Mit ihrem Anteil konnte auch die Caritas viel Not lindern und manche Sorge bannen. Als Beispiele seien genannt: Anschaffungen in Tagesstätten für geistigbehinderte Kinder, Zuschüsse für Alternenholung, Spielzeug für Kindergärten usw. Die Pfennigbeträge beim Kauf der Briefmarken sind so zu einer Hilfe geworden, die reiche Frucht getragen hat.

Am 3. Oktober 1967 erscheint nun die neue Serie der Wohlfahrtsmarken mit Motiven aus dem Märchen „Frau Holle“. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, daß die Marken nicht nur bei der Post verkauft werden, sondern auch bei der Caritas sowie bei den ihr angeschlossenen Organisationen und Einrichtungen erhältlich sind. Dies hat zudem den Vorteil, daß der Zuschlagerlös am Ort in der Diözese bleibt.

Wir empfehlen den Vertrieb und den Erwerb von Wohlfahrtsmarken, weil damit ein wirksamer Beitrag zur Förderung der kirchlichen Liebestätigkeit geleistet wird.

Nr. 133

Ord. 14. 9. 67

Elternbriefe

Wie uns das Kath. Zentralinstitut für Ehe- und Familienfragen e. V., Köln, mitteilt, beginnt am 25. September 1967 die Auslieferung der Elternbriefe. Sie erscheinen im Auftrag der deutschen Bischöfe unter dem rechtlich geschützten Titel

DU UND WIR — Elternbriefe

Beginnend am Tauftag des Kindes sollen die Eltern aller katholisch getauften Erstkinder vierteljährlich bis zur Einschulung des Kindes kostenlos einen Elternbrief erhalten. Insgesamt erscheinen also 24 Elternbriefe. Die Deutsche Bischofskonferenz ist vom seelsorglichen Wert dieses Werkes überzeugt und hat deshalb die Finanzierung übernommen.

Was wollen die Elternbriefe?

Sie sollen eine — ebenso auf religiöser wie auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende — Handreichung bieten für die Eltern, um sie bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Sie stellen eine fortlaufende Brieffolge dar in enger Anlehnung an

die jeweilige Entwicklungsstufe des Kindes. Dadurch unterscheiden sie sich von einschlägigen Zeitschriften. Durch Inhalt, Form und Erscheinungsweise stellen sie eine den Eltern von der Kirche dargebotene aktuelle, die Entwicklung ihres Kindes begleitende Erziehungshilfe dar. Eine wichtige Aufgabe besteht also darin, die Eltern einzuführen in das Verständnis der natürlichen Entwicklungsstufen ihres Kindes und der entsprechenden Äußerungen. Eigentliches Anliegen ist es, den Eltern brauchbare Erziehungshilfen zu bieten, insbesondere für die religiöse Erziehung ihrer Kinder.

Am 25. September 1967 beginnt die Auslieferung des Elternbriefes Nr. 1 — des sogenannten Taufbriefes — an alle Pfarrämter. Als „Erstausstattung“ erhalten alle Großstadtpfarreien 10 Exemplare, alle Landpfarreien 5 Exemplare des Taufbriefes. Jeder Pfarrer möge daraufhin sofort dem Verlag seinen Jahresbedarf mitteilen, d. h. die durchschnittliche Zahl der Erstkinder, die erfahrungsgemäß in seiner Pfarrei (einschließlich Krankenhaus) getauft werden. Die Ausgabe der Elternbriefe in der Pfarrei soll am 1. Oktober beginnen. Sie geschieht auf folgende Weise:

Bei der Taufe eines Erstgeborenen gibt der Taufpriester den Eltern den Taufbrief. Anschließend wird die dem Taufbrief beiliegende vorgedruckte Karte ausgefüllt und dem Verlag zugesandt. Von dort aus erhalten die Eltern künftig per Post die Elternbriefe. Moderne Maschinen sorgen dafür, daß jeweils der richtige Brief pünktlich eintrifft.

Ein wesentlicher Teil des Erfolges der Elternbrief-Aktion hängt davon ab, daß in den Gemeinden mit Pfarrversand die Verteilungsorganisation bald aufgebaut und eingespielt ist bzw. daß in den Gemeinden mit Zentralversand die vorgedruckte Karte schnell und genau ausgefüllt wird.

Bestellungen sind zu richten an den Einhard-Verlag, 51 Aachen, Klappergasse 2—4.

Liturgische Werkwoche für Priester, Führungskräfte und an der liturgischen Arbeit Interessierte vom 23.—27. Oktober 1967 in Haus Altenberg

Die Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge führen diese Werkwoche durch unter dem Thema

„Gottesdienst in neuer Gestalt“.

Referenten sind u. a. Dr. Heinrich Rennings vom Liturgischen Institut Trier, Dr. König, u. a.

Genaues Programm geht zu nach Anmeldung.

Unkostenbeitrag: DM 40,—, 50% der Fahrtkosten (Bahnfahrt 2. Klasse) können ersetzt werden.

Anmeldeschluß: 14. Oktober 1967

Auskunft und Anmeldung: Jugendhaus Düsseldorf, z. Hd. P. Diethard Zils O. P., 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 006.

Ernennung

Der Herr Ministerpräsident von Baden-Württemberg hat den hochw. Herrn Religionslehrer Wilhelm Gantner an der Gewerbeschule I in Mannheim mit Urkunde vom 21. Juli 1967 zum Studienrat ernannt.

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Joseph Scholl auf die Pfarrei Gottenheim mit Wirkung vom 15. Oktober 1967 cum reservatione pensionis angenommen.

Im Herrn ist verschieden

15. Sept.: Grussy Ludwig, Spiritual i. R.,
† in Freiburg i. Br., Josefskrankenhaus
R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat